

Technisches Merkblatt**Mäder Grundierfarbe**

weiss pigmentiertes Spezial Grundiermittel

Anwendung

pigmentiertes Spezialgrundiermittel für deckende Grundieranstriche auf haftenden saugenden Untergründen im Innenbereich, lösemittelfrei.

Eigenschaften

Das Produkt lässt sich leicht verarbeiten und hat ein gutes Deckvermögen. Die damit erzielten Beschichtungen sind matt, waschbeständig, wasserdampfdurchlässig, Weichmacher- und lösemittelfrei.

Eigenschaften nach DIN EN 13 300 bei einem Verbrauch 150-200 ml/m².

Dichte: ca. 1,50 kg/l
VOC-EU-Grenzwert: (Produktkategorie A/a): 30 g/l (2010)
Dieses Produkt enthält max. 1 g/l VOC

Farbtöne

Zum Abtönen können handelsübliche Vollton- und Abtönfarben verwendet werden. Die Zugabemenge von Abtönkonzentraten sollte 3-5 % nicht überschreiten. Farbtöne- auch Werkstönungen sind vor der Verarbeitung vom Verarbeiter zu überprüfen. Aufgrund unterschiedlicher Objektbedingungen kann produktionsbedingt keine Gewährleistung für geringfügige Farbtonabweichungen und Fleckenfreiheit bei Ausbesserungen übernommen werden. Nacharbeiten von bereits applizierten Flächen hängen von unterschiedlichen Faktoren ab, und sind gemäß BFS-Merkblatt Nr.: 25 selbst bei der Verarbeitung des Original Beschichtungsstoffes, chargenbedingt, unvermeidbar.

Verarbeitung

Streichen, Rollen oder Airless-Spritzen –Bei Airless-Spritzauftrag ist die Ware gut aufzurühren, je nach Applikation mit Wasser nachzuverdünnen. Die Herstellerangaben der Gerätehersteller sind ggf. abweichend zu beachten.

Mindestverarbeitungstemperatur

Nicht unter +5 °C Objekt-, Umgebungs- und Lufttemperatur und max. 85 % Luftfeuchtigkeit verarbeiten.

Trockenzeiten

Bei + 20 °C / 60 % relative Luftfeuchtigkeit Überarbeitbar nach 4 – 6 Stunden
Bei niedrigerer Temperatur oder höherer Luftfeuchte verlängern sich diese Zeiten.

Verbrauch

Ca. 150-200 ml/m² entspricht 7 – 8 m²/l (objektbedingte Abweichungen durch Probebeschichtung ermitteln)

Verpackung

12,5 l- Sondergrößen auf Anfrage

Lagerung

Lagerstabilität im ungeöffneten Gebinde ca. 1 Jahr. Angebrochene Gebinde gut verschließen. Kühl und trocken aber frostfrei lagern.

Gefahrenkennzeichnung

Sicherheitsrelevante Daten und Kennzeichnung sind dem aktuellen Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen. Die Kennzeichnung ist ebenfalls auf dem Produkt-Etikett angegeben und die Hinweise dort sind zu beachten.

Produktgruppe

Dispersionsfarben- **Giscode: M-GP-01**

Zusammensetzung gem. VdL

Vinylacetat-Dispersion, Titandioxid, Calcit, Talkum, Wasser, Additive, Konservierungsmittel

Verarbeitungshinweise

Alle Beschichtungen und die erforderlichen Vorarbeiten müssen sich stets nach dem Objekt richten, d.h., sie müssen abgestimmt sein auf dessen Zustand und auf die Anforderungen, denen es ausgesetzt wird. Siehe auch VOB, Teil C, DIN 18363, Absatz 3; Maler- und Lackierarbeiten. Die aufgeführten Beschichtungsaufbauten und Untergründe sind als mögliche Beispiele zu verstehen. Aufgrund der Vielzahl von Objektbedingungen ist deren Eignung fachgerecht zu prüfen.

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und / oder Dampf verursachen. Nass-Schleifen/Planschleifen sollte nach Möglichkeit angewandt werden. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich.

Airless-Spritzen

Spritzdruck 150 bar
Düsengröße 0,53 – 0,66 mm
Spritzwinkel 40 – 80 °
Verdünnungszugabe ca. 5 – 10 % Vol. % Wasser

Untergrundvorbereitung und Grundbeschichtung**Allgemeine Untergrunderfordernisse**

Der Untergrund muss fest, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Algen, Pilzbefall, Mehlkornschichten, Sinterschichten und Trennmitteln sein.

Allgemeine Untergrundvorbereitungen

Reinigen des Untergrundes, insbesondere von Verschmutzungen, Ruß und k Reidenden Bestandteilen. Fehlstellen, Löcher und Beschädigungen mit artgerechtem Füllstoff ausbessern, ggf. vorhandene Nachputzstellen fluatieren.

Hinweis

Anstrichmaterialien entsprechen heute einem hohen Stand der Technik. Die Haltbarkeit hängt von vielen Faktoren ab. Diese sind insbesondere die Art der Beanspruchung, der konstruktive Schutz, mechanische Belastung und die Wahl des verarbeiteten Farbtones. Die Beschaffung des Untergrundes und die Ausführung der Anstricharbeiten müssen dem anerkannten Stand von Wissenschaft und Technik entsprechen. Für die Haltbarkeit sind rechtzeitige Pflege- und Renovierungsarbeiten notwendig. Bitte beachten Sie hierzu die jeweiligen BFS-Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Schwertschutz e. V., und andere entsprechenden Veröffentlichungen.

Putze der Mörtelgruppe P I, P II und P III

Sinterschichten durch Schleifen entfernen. Putze mit normaler Saugfähigkeit können ohne Vorbehandlung beschichtet werden. Hoch saugfähige Putze einmal mit MÄDER TIEFENGRUND M101W grundieren.

Putze der Mörtelgruppe P IV und P V

Einen Grundanstrich mit MÄDER TIEFENGRUND M101W (lösemittelfrei). Zuvor etwaig vorhandene Sinterschichten durch Schleifen entfernen.

Gipskarton – Gipsbauplatten

Einen Grundanstrich mit MÄDER TIEFENGRUND M101W oder Mäder Grundierfarbe weiss (lösemittelfrei) aufbringen.

Beton

Trennmittelrückstände entfernen z. B. durch Dampfstrahlen

Gasbeton

Mit MÄDER TIEFENGRUND M101W gleichmäßig grundieren. Ausgeschriebene Anforderungen am Objekt sind unbedingt zu beachten.

Rauhfaser- und Prägetapeten aus Papier

Ohne Vorbehandlung beschichten.

Alte Dispersionsfarbansprüche, Kunstharzputze sowie gestrichene Glasfaserwandbeläge

Starke Verschmutzungen durch Abwaschen entfernen.

Alte Mineralfarbufergründe

Einmal mit MÄDER TIEFENGRUND M101W grundieren. Alte Leimfarbschichten zuvor restlos abwaschen.

Nicht tragfähige Beschichtungen

Restlos entfernen

Starke Verunreinigungen, Fette und andere trennende Substanzen

Mit Salmiakwasser oder einem geeigneten Haushaltsreiniger abwaschen

Schimmelbefallene Flächen

Mit einem Schimmelentferner vorbehandeln.

Mit Nikotin belastete Untergründe

Hier empfehlen wir den Einsatz von MÄDER DÜSSELPERLE W (Isolierfarbe).

Bei diesem Merkblatt handelt es sich um Richtlinien, die auf dem allgemein bekannten Stand der Technik basieren. Es ist deshalb das Ausgabedatum zu beachten und allenfalls nach neuen Merkblättern zu fragen. Die Angaben und Richtlinien beziehen sich auf normale und übliche Verhältnisse, ob sie einem bestimmten Einzelfall angemessen sind, kann nur durch eigene Prüfung festgestellt werden.
